

Fachgruppe „Garderobe und Kostüm“:

Treffen am 30. März 2009 in der Wiener Volksoper:

Thema: Lehrberuf „Bekleidungs-gestaltung“ als Lehre in Modulen



Alfred Rieger (Text), Ing. Gerhard Berent (Fotos)

Die zahlreich erschienenen Teilnehmer wurden einleitend vom kaufmännischen Leiter der Volksoper, Herrn Mag. Ladstätter, herzlich begrüßt.

Anschließend stellte Frau Mag. Edith Kugi/AK Wien das von der Wirtschaftskammer Österreich angedachte Ausbildungsmodell einer Lehre in Modulen am Beispiel „Bekleidungs-gestaltung“ für den Textilbereich vor.

Dieser Entwurf umfasst folgende Berufe: Damen- und Herrenbekleidung, Wäschewarenherstellung, KürschnerInnen und SäcklerInnen, ModistInnen und HutmacherInnen



Frau Mag. Edith Kugi stellt das Modul-System vor

und als Spezialmodule Bekleidungsdesign und Theaterbekleidung.

Eine Modullehre besteht aus einem Grundmodul (zwei Jahre) für alle angeführten Berufe, weiters aus den Hauptmodulen für den jeweiligen Beruf (ein Jahr) und den Spezialmodulen (ebenfalls ein Jahr). Ohne Absolvieren eines Spezialmoduls gibt es keinen Abschluss für eine Modullehre. Da dieses System für alle gänzlich neu war, ergab sich naturgemäß eine sehr lebhaft Diskussion.

Eines wurde dabei einhellig festgestellt: Eine spezielle vierjährige Lehre für den Kostümbereich wäre



Das neue System wurde lebhaft diskutiert



Die Skepsis spiegelt sich in den Gesichtern wider



zu lange. Eher könne man sich einen Schwerpunkt-Lehrberuf in folgender Form vorstellen: Zuerst das Grundmodul (zwei Jahre) und dann nur das Hauptmodul mit der Spezialisierung auf Kostüm. Das ergäbe eine Ausbildungsdauer von drei Jahren. Diese Form ist aber im Modulsystem – zumindest gemäß dem derzeitigen Entwurf – nicht vorgesehen.

Kollege Rischaneck von der Gewerkschaft Metall/Textil und Frau Mag. Kugi, versuchten dann, herauszufinden, wie weit es Bedarf für SchneiderInnen an den Theatern gäbe. Hier zeigte sich, dass besonders Herrenschneider für

die Werkstätten und Garderoben benötigt werden, da die speziellen Kenntnisse und Erfahrungen, die in dieser Sparte in den Theaterwerkstätten vorhanden sind, nicht verloren gehen sollten. Die reale Situation stellt sich aber so dar, dass zwar der Bedarf vorhanden ist, es aber aus verschiedenen Gründen, wie z. B. Platzmangel, nicht möglich ist, an den Theatern Ausbildungsplätze anzubieten.

Den Abschluss des Treffens bildete eine Führung durch die Volksoper. Darüber hinaus wurde den Teilnehmern die Möglichkeit geboten, der Abendaufführung beizuwohnen.

GEWERKSCHAFT
KUNST • MEDIEN • SPORT • FREIE BERUFE •

Wenn alle Stricke reißen - WIR helfen!

Gewerkschaft Kunst, Medien, Sport, freie Berufe
A-1090 Wien, Maria Theresien-Straße 11
Tel. +43 (0)1 31316 - 83800, FAX +43 (0)1 31316 - 83899
E-Mail: sekretariat@kmsfb.at
Internet: www.kmsfb.at